

Industrie 4.0 - Maschinen und Robotik für die norwegische Festlandindustrie

Digitale Geschäftsanhahnungsreise für deutsche Unternehmen vom 10. bis 12. Mai 2021

www.ixpos.de/markterschliessung

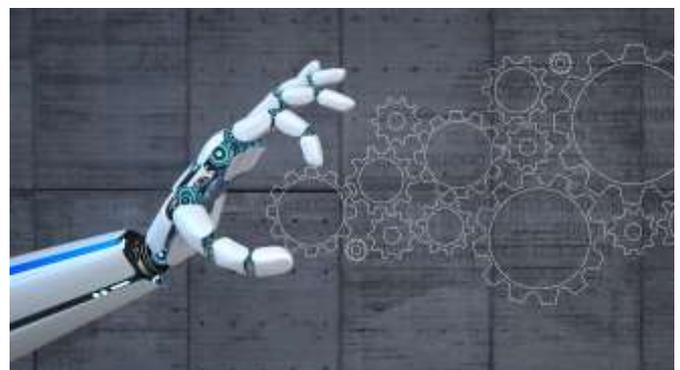


Projekthintergrund

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) organisiert die AHK Norwegen vom 10. bis 12. Mai 2021 in Zusammenarbeit mit dem Labs Network Industrie 4.0 e.V. (LNI 4.0) und SINTEF Manufacturing AS eine digitale Geschäftsanhahnungsreise zum Thema Industrie 4.0 in der norwegischen Festlandindustrie. Die aktuelle Situation und die Auswirkungen der globalen Corona-Krise lassen eine physische Durchführung vor Ort nicht zu. Es handelt sich um eine projektbezogene Fördermaßnahme im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms. Zielgruppe sind vorwiegend kleine und mittlere deutsche Unternehmen (KMU).

Aufbau und Bausteine

Die Geschäftsanhahnungsreise besteht aus einem digitalen Netzwerktreffen mit Möglichkeiten zum Austausch mit norwegischen Branchenvertretern. Hier stellen die teilnehmenden deutschen Unternehmen ihre Produkte, Dienstleistungen und mögliche Kooperationsfelder dem gezielt ausgewählten, norwegischen Fachpublikum vor. An den beiden nachfolgenden Tagen werden individuelle digitale Gesprächstermine mit norwegischen Unternehmen organisiert. Hauptzielgruppe in Deutschland sind KMU, welche als Systemintegratoren oder Lieferanten von Maschinen und Robotern innovative Industrie 4.0-Lösungen für die norwegische Festlandindustrie bieten.



©Adobe Stock, 2021

Durchführer

Die norwegische Industrie in Veränderung

Die norwegische Wirtschaft steht vor einer enormen Umstellung: Um Arbeitsplätze und Wertschöpfung in der Festlandindustrie zu schaffen, muss das Potenzial moderner Produktionsmethoden und -technologie noch stärker genutzt werden. Insbesondere durch die Krise im Zuge der globalen Corona-Pandemie ist das Land noch mehr auf eine Beschleunigung in der Umstellung zur „Industrie 4.0“ angewiesen, um auch als Hochkostenland weiterhin in zentralen Exportmärkten wettbewerbsfähig zu bleiben. In den vergangenen Jahrzehnten hat die norwegische Festlandindustrie bereits die Automation von Produktionsprozessen fokussiert. Eine vollständige Digitalisierung und Automatisierung dieser Prozesse mit Hilfe von Industrie 4.0-Technologien ermöglicht schließlich das Homesourcing bedeutender Sektoren und Produktionsstandorte. Um auf dem internationalen Markt zu bestehen, haben norwegische Produktionsunternehmen ein starkes Interesse an der Ingebrauchnahme und Nutzung von Maschinen, Robotern und unterstützenden Technologien für eine moderne Industrie der Zukunft.

Potenziale einer vernetzten Industrie

Die norwegische Festlandindustrie besteht aus ca. 20.000 vorwiegend kleinen und mittelständischen Unternehmen mit insgesamt 220.000 Beschäftigten. Die wichtigsten Zweige sind die Zulieferindustrie, Konsumgüterindustrie, Prozessindustrie und Lebensmittelindustrie. Derzeit werden Industrieroboter vor allem in der Schiffswerft- und Nahrungsmittelindustrie genutzt. In der Möbel-, Technologie-, Maschinenbau- und Zulieferindustrie gibt es jedoch ebenfalls erfolgreiche Beispiele. Industriesektoren mit einem besonders großen Potenzial für eine weitere Digitalisierung und Automatisierung ihrer Produktion sind die Fertigungsindustrie (Technologie-, Werkstatt- und Zulieferindustrie), Werftindustrie, Prozessindustrie und die Nahrungsmittelindustrie (inklusive der Fischereiindustrie entlang der gesamten Küste). Die Industrie hat ihren Fokus von der Herstellung standardisierter Produkte hin zur Herstellung von Hightech-Nischenprodukten verändert. Diese Kehrtwende ist weitgehend das Ergebnis einer erfolgreichen Umstrukturierung. Mit einer Fertigung, welche sich durch spezialisierte Kleinserienproduktion maßgeschneiderter Endprodukte anstatt Massenproduktionen auszeichnet, sind Digitalisierungsmaßnahmen, die Robotisierung durch cyberphysische Systeme auf ein höheres Niveau heben, besonders interessant.

Die norwegische Prozessindustrie trägt einen bedeutsamen Teil zur nationalen Wertschöpfung und zu den Exportaktivitäten des Landes bei. Dieser Industriezweig zeichnet sich durch eine hohe Transformationsfähigkeit und einen starken Fokus auf Effizienzsteigerung, Automatisierung und Digitalisierung aus. Mit steigendem Technologiezugang wird sich diese Entwicklung künftig beschleunigen. Die wachsende Digitalkompetenz des Fachpersonals begünstigt diesen Trend.

Auch unter anderem in der Lebensmittelindustrie herrscht ein großes Interesse an modernen Technologien. Die Produzenten sind offen für Investitionen in Digitalisierung und Technologien, um ihre Wettbewerbsfähigkeit und Produktivität zu steigern.

Als digitales Vorreiterland schafft Norwegen auch für die Implementierung moderner Industrietechnologien günstige Voraussetzungen: Der Ausbau des flächendeckenden 5G-Netzes soll 2023/2024 abgeschlossen sein – dies ermöglicht den Akteuren vor Ort den nächsten Schritt für die Implementierung vernetzter Technologien und sichert eine nachhaltige, moderne und kosteneffiziente Produktion.

Investitionen

2019 lagen die Investitionen in norwegischen Industrieunternehmen mit ca. 5,35 Mrd. Euro auf dem höchsten Level seit 2008. Viele Unternehmen investierten in Gebäude, Maschinen, Produktionsausrüstungen, Innovationen und Forschung. Das größte Investitionswachstum nach Branchen verzeichnete die Maschineninstallation. Hier ist das Land sehr importabhängig und auch viele deutsche Akteure sind auf diesem Gebiet in Norwegen aktiv.

Technologieanforderungen und Nachfragesegmente

In der norwegischen Festlandindustrie sind vor allem Lösungen für die spezialisierte Kleinserienproduktion in allen Branchen gefragt. Es wird eine schnelle Umstellung der Produktion forciert, es gibt jedoch nur sehr wenige nationale Produzenten von Maschinen und Systemintegratoren. Gefragte Technologien sind unter anderem:

- Smarte Roboter und Systeme
- Autonome Fahrzeuge für die Industrie
- Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR)
- Machine-to-machine-Connectivity
- Digitale Zwillinge
- Machine Learning
- Big Data-Analysen
- IOT-Technologien und smarte Sensoren

Vorläufiges Programm

Tag 1) 07.05.2021 (13.00-15.00)	Delegationsbriefing [deutsch]
Teil 1	<p>Willkommen & Marktinformationen</p> <p>Begrüßung durch AHK Norwegen Michael Kern, Geschäftsführer, AHK Norwegen</p> <p>Vorstellungsrunde der Teilnehmerinnen und Teilnehmer</p> <p>Vorstellung des Markterschließungsprogramms und Programmablauf Sybille Köhler, Projektleiterin, AHK Norwegen</p> <p>Aktuelle Wirtschaftslage und -aussichten in Norwegen Michał Wozniak, Direktor Schweden, Norwegen, Dänemark, Germany Trade & Invest)</p> <p>Vorstellung zentraler Aspekte aus der Zielmarktanalyse Sybille Köhler und Rita Hareid, Projektleiterinnen, AHK Norwegen</p>
Teil 2	<p>Programmablauf & Praktisches</p> <p>Inhaltliche und kulturelle Vorbereitung auf die Präsentationsveranstaltung und die B2B-Gespräche Sybille Köhler und Rita Hareid, AHK Norwegen</p> <p>Diskussions- und Fragerunde</p>
Tag 2) 10.05.2021 (12.00-15.00)	Präsentationsveranstaltung [englisch vorläufiges Programm]
	<p>Welcome German-Norwegian Chamber of Commerce and SINTEF Manufacturing AS</p> <p>Robotics and automation in industry – Status and trends</p> <p><i>Pitches: German Industry 4.0 innovators present their solutions KMU 1-4</i></p> <p>Integrating industrial robotics with IoT - standardization as one key to success</p> <p><i>Pitches: German Industry 4.0 innovators present their solutions KMU 5-8</i></p> <p>Smart and connected factories: Use case for 5G and robotics</p> <p><i>Pitches: German Industry 4.0 innovators present their solutions KMU 9-12</i></p> <p>The value of data: AI and platform economy for industrial purposes (Gaia-X) Dr. Dominik Rohrmus, Labs Network Industrie 4.0 e.V.</p> <p>Establishing bilateral networks</p> <p>Parallel Roundtables</p> <ul style="list-style-type: none"> • Robotics use cases • AI and platform economy • IoT and process automation <p>Closing remarks German-Norwegian Chamber of Commerce and SINTEF Manufacturing AS</p> <p>Digital Networking</p>
Tag 3) 11.05.2021 (09.00-17.00)	Referenzbesichtigung & Matchmaking [englisch]
09.00-10.00	Digitaler Projektbesuch (tbc)
Ab 10.00 Uhr	Matchmaking
	Individuelle Gespräche mit potenziellen norwegischen Gesprächspartnern
Tag 4) 12.05.2021 (09.00-17.00)	Matchmaking [englisch]
	Individuelle Gespräche mit potenziellen norwegischen Gesprächspartnern

Ziel und Inhalte

Die Zielsetzung der Geschäftsanbahnungsreise ist es, KMU mit Geschäftsbetrieb in Deutschland beim Markteinstieg in Norwegen und der damit verbundenen intensiven und spezifischen Vorbereitung und Sondierung von Geschäftsmöglichkeiten zu unterstützen sowie eine gezielte Geschäftsanbahnung zu ermöglichen.

Bestandteile des Projektes

- Jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin wird als Vorbereitung der Reise eine fundierte Zielmarktanalyse über bestehenden Marktpotenziale und die damit verbundenen Geschäftschancen zur Verfügung gestellt.

- Gespräche mit den einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, in dem ihre Zielgruppe(n) in Norwegen definiert werden.
- Basierend auf der Zielgruppendefinition wird jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin eine Übersicht potenzieller Geschäftspartner/innen in Norwegen erstellt.
- Individuell vereinbarte Kontaktgespräche der deutschen Unternehmen mit potenziellen Geschäftspartnern/-Partnerinnen in Norwegen.
- Digitale Fachveranstaltung mit Networking-Möglichkeiten, bei der die deutschen Teilnehmer/innen ihre Produkte, Dienstleistungen und mögliche Kooperationsfelder vorstellen.

Durchführer der Geschäftsanbahnungsreise ist die Deutsch-Norwegische Handelskammer, in Zusammenarbeit mit dem Labs Network Industrie 4.0 e.V. und SINTEF Manufacturing AS.

Teilnahmebedingungen

Das Projekt ist Bestandteil des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU und unterliegt den De-Minimis-Regelungen. Der Eigenanteil der Unternehmen für die Teilnahme an dem rein virtuellen Projekt ist aktuell um die Hälfte reduziert. Er beträgt derzeit in Abhängigkeit von der Größe des Unternehmens:

- 250 EUR (netto) für Teilnehmer mit weniger als 2 Mio. EUR Jahresumsatz und weniger als 10 Mitarbeitern
- 375 EUR (netto) für Teilnehmer mit weniger als 50 Mio. EUR Jahresumsatz und weniger als 500 Mitarbeitern
- 500 EUR (netto) für Teilnehmer ab 50 Mio. EUR Jahresumsatz oder ab 500 Mitarbeitern

Für alle Teilnehmer/innen werden die individuellen Beratungsleistungen in Anwendung der De-Minimis-Verordnung der EU bescheinigt. Teilnehmen können maximal zwölf Unternehmen. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt, wobei KMU Vorrang vor Großunternehmen haben.

Eine Übersicht zu weiteren Projekten des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU kann unter www.ixpos.de/markterschliessung abgerufen werden.

Interessensbekundung

Bei Interesse füllen Sie bitte das Formular auf dieser Website aus oder senden Sie eine E-Mail an sk@handelskammer.no, mit kurzgefasstem Unternehmensprofil und Informationen zum relevanten Lieferspektrum.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine frühzeitige Anmeldung ist daher empfehlenswert. **Anmeldeschluss ist der 10.02.2021.**

Kontakt:

Deutsch-Norwegische Handelskammer
www.handelskammer.no

Ansprechpartner

Sybille Köhler
Tel.: +47 22 12 82 24 | E-Mail: sk@handelskammer.no

Fachpartner:



Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)
Öffentlichkeitsarbeit
11019 Berlin
www.bmwi.de

Text und Redaktion

Deutsch-Norwegische Handelskammer
www.handelskammer.no

Gestaltung und Produktion

Sybille Köhler
E-Mail: sk@handelskammer.no

Stand

Januar 2021

Bildnachweis

Adobe Stock, 2021